

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa,
Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1590
Grosche Riesa Nr. 52.

Nr. 244.

Dienstag, 18. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 5.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 20 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewerbe für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 1.50 Mark, Überschrift 1.35 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachzahlung- und Erklärungsart: Riesa. Vieltägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Lieferanten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Wiederholung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 21. Id. Okt. ab auf Abschnitt 184 der roten und grünen Rationskarte je 1/2 Pfund Griech.
Der Preis beträgt für 1 Pfund 1.90 Pf.
Die Entnahme hat bis spätestens den 25. Id. Okt. zu erfolgen.
Großenhain, am 17. Oktober 1921.
Der Kommunalverband.

Personenstandsaufnahme in der Stadt Riesa.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat eine Personenstandsaufnahme für das gesamte Reichsgebiet nach dem Stande vom 20. Oktober 1921 angeordnet und für die Stadt Riesa uns mit der Durchführung beauftragt.
Aus diesem Grunde werden in diesen Tagen entsprechende Vordrucke den Hausbesitzern und Wohnungsinhabern zugestellt.
Jeder Inhaber einer selbständigen Wohnung hat einen Wohnungslisten-Vordruck nach dem Stande vom 20. Oktober 1921 nach Abgabe der aufgedruckten Anleitung sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und abends spätestens bis 31. Oktober 1921 an den Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter zu übergeben.
Der Hausbesitzer oder dessen Vertreter hat die Wohnungslisten auf die Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen, etwaige Mängel abhellen zu lassen und abends für jedes Hausgrundstück die Bescheinigung (Vordruck Personenstandsaufnahme) fertigzustellen und zu unterschreiben.
Die Wohnungslisten und die zugehörigen Bescheinigungen sind von den Hausbesitzern spätestens bis zum 5. November 1921

an unsere Stadtkassenkasse — Rathaus, Erdgeschoss — einzureichen und zwar entweder persönlich oder durch eine Person, die über die Verhältnisse unterrichtet ist und nötige Auskunft erteilen kann.
Sollten Wohnungslisten-Vordrucke noch gebraucht werden, so können solche kostenlos in unserer Steuerkasse entnommen werden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Oktober 1921.

Jahrmarkt.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt findet am 23. und 25. Oktober 1921 statt. Er beginnt am 23. Oktober vormittags 11 Uhr und endet am 25. Oktober mittags 12 Uhr. Das Auslegen und Verkaufen von Waren ist am 23. nur bis abends 6 Uhr und am 24. Oktober nur bis abends 10 Uhr zulässig.
Die Marktordnung der Stadt Riesa vom 29. März 1912, deren Bestimmungen genau zu beachten sind, liegt in je einem Druckstücke in der Polizeiwache, im Gasthof zum Kronprinz, in der Restauration zur Burg und im Gasthof zum Stern zur Einsichtnahme aus.
Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Oktober 1921.
Schm.

Die für Gröba auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Liste nebst einer beglaubigten Abschrift der §§ 31 bis 34, 84 und 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Just. Gesetzes vom 1. 3. 1879 liegt eine Woche lang und zwar vom 19. bis mit 26. Oktober 1921 im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, zu Jedermanns Einsicht aus.
Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll hier erhoben werden.
Gröba (Elbe), am 17. Oktober 1921.
Der Gemeindevorstand.

Eine juristische Prüfung des Gutachtens.

Savas meldet aus Paris: Die Sitzung der Vorkonferenz, die Montag nachmittag wegen der Inkrassierung der Empfehlung des Vorkonferenzrates über Oberkassien stattfinden sollte, wurde vertagt. Sie wird voraussichtlich am Mittwoch stattfinden. Es wurde in der Tat für erforderlich gehalten, eine juristische Prüfung der Frage vorzunehmen und man erwartet die Ankunft des englischen Juristen Making, Lord Gardiner, der an der letzten Sitzung der Konferenz nicht teilnahm, fährt heute nach Paris zurück.

Noch keine Mitteilung an Deutschland und Polen.

Die Reuters erfährt, hat die Vorkonferenz noch keine Mitteilung an Deutschland und Polen, bezüglich der schließlichen Grenze, ergehen lassen. In der Mitteilung heißt es weiter, es könne keine Rede davon sein, die Ententezonen zurückzuziehen, ehe nicht eine Kommission an Ort und Stelle die neuen Grenzlinien festgelegt habe. Dies kann vielleicht eine Verzögerung von einigen Wochen bedeuten. Es wird darauf hingewiesen, daß die wirtschaftlichen Bestimmungen im Interesse beider Parteien getroffen sind und daß es unter den obwaltenden Umständen für unsahbar gehalten wird, daß die unmittelbar Beteiligten nicht die Bedingungen annehmen und ihr Bestes tun, um sie zu erfüllen. Vom politischen Standpunkt aus gilt die ganze Angelegenheit für beendet, obwohl noch kleine Einzelheiten festzulegen sind.

Der Wahlausfall in Berlin.

W. T. W. meldet: Nach vorläufigen Berechnungen des städtischen Wahlbüros sind bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag insgesamt 1 672 513 Stimmen abgegeben worden. Davon sind auf die Bürgerlichen Parteien 845 773, auf die drei sozialistischen Parteien 826 740 Stimmen entfallen. Daraus werden die Bürgerlichen Parteien mit einer geringen Mehrheit, vielleicht infolge der Stimmenverbindung auch zur gleichen Stärke wie die sozialistischen Parteien in das Stadtparlament einzuziehen. Jeht schon die genaue Stärke der Parteien angeben zu wollen wäre verfrüht, da erst noch die Sitzungen des Kreiswahlausschusses am 20., 22. und 25. dieses Monats abgemacht werden müssen.

Die Berliner Gemeindevorwahlen, die anstelle der bisherigen sozialistischen Mehrheit im Gemeindepalament eine, wenn auch schwache bürgerliche gelehrt haben, werden natürlich in den Berliner Zeitungen lebhaft kommentiert. Der „Vorwärts“ schreibt: Das Bürgerium hat Recht zu jubelnden. Es hat erreicht, woran zu denken zu beheld und Singseltien beinahe eine Sicherheit gewiesen wäre: Berlin, das „rote Berlin“, hat seine sozialdemokratische Mehrheit, es hat auch keine noch so mißsam zusammengesetzte „sozialistische Mehrheit“. Die „Freiheit“ sagt, daß dieses Ergebnis für die Berliner Arbeiterklasse kein Ruhmesblatt sei, und die „Rote Fahne“ überschreibt ihre Ausgabe: „Stimmlos erobert Berlin“. Die bürgerlichen Blätter, allen voran natürlich die der steigenden Partei der Deutschnationalen, geben ihrer vollen Befriedigung über den Wahlausfall Ausdruck. Die „Kreuzzeitung“ hebt hervor, daß die Berliner Wähler der deutsch-nationalen Volkspartei eine glänzende Verwendung bereitet haben. Die „Deutsche Tageszeitung“ nennt die Berliner Wahl einen Präzedenzfall für die Beurteilung der inneren Politik des Kabinetts Birck durch die Öffentlichkeit, die über diese Politik den Stab gebrochen hat. Der „Lokal-Anzeiger“ erhofft, daß für das nichtsozialistische Bürgerium von Groß-Berlin nun wieder bessere Tage kommen werden. Die „Tägliche Rundschau“ bezeichnet es als geschicklich, daß der allseitigen starken Wahlpartizipation recht geringen Wahlbeteiligung von etwa 64 Proz. als ein Wunder, daß es den Bürgerlichen gelungen ist, die rote Mehrheit zu brechen. Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ist kaum anzunehmen, daß das Bürgerium dem Beispiel der Linken folgen und nun seinerseits eine Parteibildung aufrechten wird.

Die Wahlen ungültig?

Das „Nacht- und Abendblatt“ teilt mit: Der Verfassungsausschuss des preussischen Staatsrates habe sich mit der Frage der Gültigkeit der Notverordnung über die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschäftigt, auf Grund der die vorläufige Stadtverordnetenwahl vorgenommen wurde. Das Blatt hat diese, die Verordnungen betreffend, die Ver-

leien seien der Auffassung gewesen, daß die Verordnung und damit die vorgelegte Stadtverordnetenwahl ungültig seien. — Die W. T. W. hört, in die letztere Angabe unzutreffend. In amtlichen Kreisen wird auch auf den Artikel 55 der preussischen Verfassung hingewiesen, in dem eine Mitteilung des Staatsrates in Fällen wie der vorliegende nicht vorgelesen ist. Hingegen ist eine solche Verordnung dem Landtag zur Genehmigung vorzulegen.

Die Umbildung der Reichsregierung.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, ist die gestrige Sitzung des interfraktionellen Reichstagsausschusses ergebnislos geblieben. Die Frage der Demission des Kabinetts Birck wurde nicht gelöst, und in der Steuerfrage konnte eine Einigung nicht erzielt werden, da bestimmte Nachrichten über die geplante Kredithilfe der Industrie nicht vorliegen. Die nächste Sitzung des Reichstages ist für Donnerstag, den 20. d. Mts., in Aussicht genommen. Am Donnerstag finden ferner eine Sitzung des Reichstages und Sitzungen verschiedener Fraktionen statt.

Von einem französischen Soldaten erschossen.

Aus Hindenburg wird gemeldet: Am 16. Oktober 9/11 Uhr abends wurde der 39 Jahre alte Schmitz Paul Welsa in Hindenburg in der Stäpelerischen Wirtschaft von einem französischen Soldaten nach einem vorhergegangenen Streit durch einen Revolverkugeln in den Kopf getroffen. Ueber den Vorfalle, der in seinen Einzelheiten noch nicht völlig aufgeklärt ist, wurde sofort die interfraktionelle Kommission in Hindenburg benachrichtigt mit der Bitte um eine strenge Untersuchung. Der französische Soldat, der den Schuß abgegeben hatte, hat sich der Behörde gestellt. Er beantragt, von dem Weibchen angegriffen und geschlagen worden zu sein, während Augenzeugen des Vorfalles bestritten, daß der Soldat in Rotwehre gebandelt habe.

Die Berliner Blätter erscheinen nicht.

Die Arbeiterkassen des Verlages von Rudolph Woffe des „Berliner Tageblattes“ und der „Berliner Volkszeitung“ hat am Sonnabend wegen der Ablehnung tarifmäßiger ultimativer Forderungen die Arbeit niedergelegt, sodass die genannten Blätter seitdem nicht erscheinen. Die Organisation der Berliner Zeitungsverleger erklärte sich nunmehr mit dem Woffeschen Verlage solidarisch und erklärt eine gemeinsame Erklärung. Heute morgen sind nur die drei sozialistischen Blätter sowie die „Kreuzzeitung“ und die „Deutsche Zeitung“ erschienen.

Vor einer Rede Lloyd Georges.

Der Parlamentsberichterstatter der Londoner „Westminster Gazette“ schreibt, daß gestern abend eine Kabinettsitzung stattfinden sollte, um dem Programm der englischen Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, das heute dem Unterhaus bei seinem Wiederzukommen vorgelegt werden soll, endgültige Gestalt zu verleihen. Lloyd George werde in seiner heutigen Rede im Unterhaus zweifellos der Lage in Europa besondere Aufmerksamkeit widmen, denn von der wirtschaftlichen Erholung Europas hänge das Arbeitslosenproblem mehr als von irgend etwas anderem ab. Das Unterhaus wird sich wohl auch mit der Frage des Zusammenbruchs der Währungs- und mit der Möglichkeit von Maßnahmen gegen die Schwankungen der Mark befassen. Im Zusammenhang damit wird Lloyd George auch die geplante Lösung der oberschlesischen Frage erwähnen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der drohende Eisenbahnstreik in Mitteldeutschland. Gestern fand in der Eisenbahnhauptwerkstatt in Halle eine Abstimmung über den Streik statt. Es stimmten 1057 für den Streik und etwa 300 gegen den Streik. Bei den Verhandlungen zwischen der Eisenbahndirektion und den Angestellten ist eine Einigung nicht zustande gekommen.

Der katastrophale Markttag. Die Markt hatte gestern einen ganz schwarzen Tag. Seit dem Bekanntwerden der Genfer Entscheidung, die Deutschland des wichtigsten Teiles von Oberschlesien beraubt, hatte sich die Markt mit Riesen-

sprüngen verschlechtert. Der Höchststand der fremden Noten, insbesondere des Dollars, wurde jedoch gestern erreicht, wo das Pfund auf über 700, der Dollar auf etwa 195 M. zu stehen kam. Das Vertrauen zur Markt ist in bedauerndem Schwinden begriffen: das zeigt ein Blick in den Wertpapierkurszettel, der Steigerungen von ganz unerhörtem Ausmaß aufweist. Kursstürze von mehreren 100 Proz. waren keine Seltenheit.

Der Anschlag Bremer auf Breußen. Bei der gestrigen Volksabstimmung über den eventuellen Anschluß Breußens an Breußen wurden, wie der „Hannoversche Kurier“ mitteilt, bei 55 Proz. Wahlbeteiligung 2548 Stimmen für und 640 Stimmen gegen den Anschluß an Breußen abgegeben. Die Entscheidung unterliegt nun noch der Abstimmung in den beiden Landtagen von Waldeck und Breußen.

Verfälschener Parteitag der Deutschen Volkspartei. Die Parteileitung der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, mit Rücksicht auf die durch die Entscheidung über Oberschlesien herbeigeführte politisch-parlamentarische Lage den für den 24. und 25. Oktober nach Stuttgart einberufenen Parteitag vorläufig zu verschieben.

Aus der Organisation der Landarbeiterschaft. Am Sonntag wurde in Greifenberg in Schlesien von etwa 100 Vertrauensmännern und zwei Sekretären der schlesischen Landarbeiterschaft nach einem Referat des Vorsitzenden des Reichs-Landarbeitersbundes Johannes Wolf-Berlin der Austritt aus dem den christlichen Gewerkschaften angehörenden Zentralverband der Landarbeiter und der Uebertritt zum Reichs-Landarbeiterbund beschlossen.

Die Mannschafstärke der Hundertschaften der Schutzpolizei. Aus Berlin wird gemeldet: In letzter Zeit sind die Hundertschaften der Schutzpolizei von 121 auf 104 Mann vermindert worden, um dem Standpunkte der Entente Rechnung zu tragen, die einen Teil der Kriminalpolizei in den Mannschafbestand eingerechnet wissen wollte.

Tarifierung im Ruhrgebiet. Die Bergarbeiterorganisationen haben den bis zum 1. September geltenden Lohnstarif gekündigt. Die neuen Lohnverhandlungen sollen demnächst eingeleitet werden.

Die Täter des Attentates auf Stresemann verhaftet. Wie die Berliner Blätter erfahren, sind die Täter, die das Attentat auf Stresemann auf dem Lüdenscheider Parteitag der Deutschen Volkspartei verübten, verhaftet worden. Es sind im ganzen fünf Personen, die sämtlich eingeschriebene Mitglieder der R.V.D. sind.

Ein Zwischenfall in der Norddäner Erzberger. Die „München-Lugsburger Abendzeitung“ veröffentlicht folgendes Privattelegramm aus Offenburg: In der Untersuchung der Norddäner Erzberger ist ein neuer Zwischenfall eingetreten. Zwei Berliner Polizeibeamte, die die handschriftlichen Aufzeichnungen der geschätzten Täter über ihre Namen und ihre Wohnung gefunden haben sollten, sind vom Dienst suspendiert und gegen sie ein Verfahren wegen Betruges eingeleitet worden. Das Ermittlungsverfahren wird von der Staatsanwaltschaft Offenburg geführt.

Der 2. internationale Kongress der arbeitenden Frauen wurde am Montag vormittag in Genf eröffnet. Die Vorsitzende Robus-Vereinigte Staaten verwies in ihrer Eröffnungswort auf die am 11. November in Washington zusammengetretene Abrüstungskonferenz. Die Frauen aller Länder mächten diesen Tag zum Ausgangspunkt einer geschlossenen Protestaktion gegen das Verbrechen einer Vermehrung der Rüstungen nehmen. Dann würde er den Beginn des Weltfriedens bedeuten.

Ein Handwerkerbeirat im Reichswirtschaftsministerium. Wie eine Korrespondenz an zuständige Stelle erfährt, hat der Reichswirtschaftsminister einen Handwerkerbeirat im Reichswirtschaftsministerium gebildet. Die Mitglieder des Beirates wurden auf Grund des Beschlusses des interfraktionellen Handwerkerausschusses des Reichstages und des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ernannt.

Frankreich.

Der Bankrott der Sieger! Bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die Gefallenen der Gemeinde St. Mars kam es zu einem Zwischenfall. Der Abgeordnete der Rechten Lacotte hielt eine Rede, in der er u. a. vom Bankrott der Sieger sprach. Er wurde heftig unterbrochen, und der Präsident der Liga der Republikaner, Luchaire,

den Abgeordneten auf, die Anträge einzuführen. Angesichts des allgemeinen Protestes mußte der Redner schließlich auf das Weiterreden verzichten.

Schweiz

Das Frauenstimmrecht. In der Volksabstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton Gené wurde die Gesetzesvorlage mit 14 000 gegen 6500 Stimmen verworfen.

England

Eine starke Flotte für den fernem Osten. Daily Express berichtet, die britische Regierung und die Regierungen der Dominions seien übereingekommen, daß es, falls die Washingtoner Konferenz nicht zu einem Einverständnis über die Probleme des Stillen Ozeans führen sollte, notwendig sein würde, eine starke Flotte für den fernem Osten zu schaffen. Diese Flotte würde sich zusammensetzen aus Schlachtschiffen, Kreuzern und U-Booten; ihre strategische Basis würde Singapur sein.

Verlässliches und Sächsisches.

Miesla, den 18. Oktober 1921.

— Gegen eine Ueberbannung der Kartoffelpreise. Der Kreisbauernrat von Bautzen hat sich veranlaßt gesehen, folgende sehr ernste Mahnung an die Landwirte zu richten: In wiederholten Bekanntmachungen haben sowohl der Landeslandwirtschaftsrat als der Landwirtschaftliche Bezirksverband, also die beruflichen Vertretungen der Landwirtschaft, die die großen Zusammenhänge zu übersehen vermögen, die Landwirte des Regierungsbezirks aufgefordert, in erster Linie um die Verlesung der engeren Heimat mit Kartoffeln bemüht zu sein. Nach dem einseitigen Beschlusse der am 4. Oktober in Bautzen versammelten landwirtschaftlichen Vertrauensleute sollten hier bei die niedrigst notierte Preise, bis zum 19. Oktober aber nicht über 45 Mark für den Zentner, gefordert werden. Leider hat es die große Mehrzahl der Landwirte bisher völlig an Disziplin und Einsicht fehlen lassen, und die Abgabe von Kartoffeln an die Verbraucher oder Genossenschaften zu dem vereinbarten Preise hat geradezu eine Ausnahme gebildet. Ich weise mit dem größten Ernste darauf hin, daß die Organisationen der Verbraucher sich den Abmachungen mit den Organisationen der sächsischen Landwirte unterworfen und die Verbraucher von allen ungerechten Handlungen bis jetzt zurückhalten vermocht haben. Um so mehr muß erwartet werden, daß auch die Erzeuger sich ihrer Pflichten gegenüber ihren eigenen Vertretern und der Allgemeinheit bewußt bleiben. In klarer Erkenntnis der von einzelnen Landwirte des Regierungsbezirks die bringende Bitte und Mahnung, ihrerseits alles zu tun, was möglich ist, um die Verbraucher des Regierungsbezirks zu den vereinbarten Preisen mit Kartoffeln zu versorgen. Jeder einzelne fühle sich für die Abwendung unabsehbarer Unglücks verantwortlich!

— Versammlung der christlichen Elternvereine. Wir werden gebeten, auf die Versammlung der christlichen Elternvereine nochmals hinzuweisen, zu der gestern in den Vereinsnachrichten eingeladen worden ist und die heute 1/8 Uhr im Saale des Jugendheims (Friedrich-Auguststr. 9) stattfindet. In ihr wird ein Vortrag über die „Arbeitschule“ gehalten werden. Durch Mitgließer eingeführte Gäste sind willkommen.

— Kreisfest evangelischer Jungmännervereine. Die im Kreis der evangelischen Jungmännervereine zusammengeschlossenen Junglingsvereine von Miesla, Gröba, Böderau, Streba und Oschah feierten am vergangenen Sonntag in Streba ihr diesjähriges Kreisfest. Vom schönsten Herbstwetter begünstigt verlief es in allen seinen Teilen aufs Beste. Ein auf beachtlicher Festgottesdienst, in dem der Landespolenmeister des evangelischen Jungmännerbundes, Pastor Ad. Müller-Dresden, durch seine kraftvolle Predigt die Herzen der jungen und alten Zuhörer zu packen verstand, gab den Grundton für den Tag an. Und dieser Ton klang weiter in der Musik, die in der Mittagsstunde von den vereinigten Polenmännern der Mieslaer und Oschaher Junglingsvereine auf dem sonnendurchwärmten, von vielen Zuhörern besuchten Marktplatz geboten wurde, und in der die alten geistlichen und heimatischen Lieder unseres Volkes mit ihren vertrauten Weisen die Herzen erwärmten. Der Nachmittag brachte eine Mitgliederversammlung, in der Bundessekretär Richard Dresden über die inneren und äußeren Aufgaben der evangelischen Jungmännervereine in eindringlicher Weise redete. Seinen Abschlus fand das Fest in turnerischen Wettkämpfen; sie fanden unter harter Beteiligung auf dem Schulhof statt. Im Dreikampf und im Faustballspiel wurde um den Sieg gestritten. Mit dem Eintritt der Dunkelheit sammelten sich die Festteilnehmer auf dem Markt und zogen, während vom Kirchturm herab die feierlichen Klänge der Polenmänner der Feststadt den Abendklang boten, auseinander. Möchten die Mitglieder der evangelischen Männer- und Junglingsvereine sich von diesem Fest ihre Freundschaft und neue Kraft mitgenommen haben für ihre verantwortungsvolle Aufgabe, der Königsherrschaft Christi innerhalb der Jugend den Weg zu bahnen.

— Die Deutsche Volkspartei zur Gemeindeform. In einer am Sonntagabend abgehaltenen Sitzung des Landesverwaltungsausschusses der Deutschen Volkspartei wurde u. a. Stellung zu dem Vorwurfs für die sächsische Gemeindeform genommen und dabei folgende Entschlüsse gefaßt: „Der Landesverwaltungsausschuss der Deutschen Volkspartei hat sich in seiner Sitzung vom 10. Oktober 1921 mit dem Entwurf des Ministeriums des Innern zur Gemeindeform eingehend beschäftigt und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß der Entwurf an drei grundlegenden Mängeln leidet: 1. Er läßt die erforderliche Rücksicht auf die geschichtliche Entwicklung der sächsischen Staats- und Gemeindeverwaltung vermissen. 2. Er liefert die Gesamtverwaltung einseitigen parteipolitischen Einflüssen aus. 3. Er setzt sich gesetzlich als äußerst mangelhaft. Einen wirklich zeitgemäßen Ausbau der sächsischen Staats- und Gemeindeverwaltung würde der Ausschuss begrüßt haben.“

— Einschränkung der Beihilfungsleistung im Kleinfischergewerbe. Das Wirtschaftsministerium erläßt folgende Bekanntmachung: Aufgrund von § 128 Abs. 2 der Gewerbeordnung wird für das Jahr 1922 bestimmt: In jedem Fischereibetriebe darf nur ein Beihilfungsbescheid erteilt werden. Ausnahmen können von den Gewerbeämtern nur auf gemeinschaftlichen Antrag der zuständigen Innungen und Gewerkschaften bewilligt werden. Mehr als zwei Beihilfungen dürfen in keinem Betriebe bewilligt werden. Schon vorhandene Beihilfungen dürfen ausgesetzt werden.

— Verhandlungen wegen Erleichterungen im Grenzverkehr. Der „Zittauer Morgenzeitung“ zufolge begannen am 17. Oktober in Prag Verhandlungen zwischen dem Bunde deutscher Verkehrsvereine, dem entsprechenden Verbande in der Tschechoslowakei und den tschechischen Ministerien zur Derbesserung von Erleichterungen im Grenzverkehr. An diesen Verhandlungen ist auch der sächsische Verkehrsverband durch seinen Vorsitzenden Dr. Jäger beteiligt, außerdem der tschechoslowakische Generalkonsul in Dresden sowie Vertreter der bairischen und schlesischen Verkehrsvereine und Vertreter der Stadt Zittau.

— Landwirtschaftliche Warenbörsen Großenhain und Umgebung. Notierung am 15. Oktober: Roggen 185—187, Weizen 280—285, Hafer 180—190, Mais 200, Kleie (Roggen und Weizen) 185, Kartoffeln 55, Stroh 20—22, Senf 100, Sommer-Gerste 280 bis 290, Winter-Gerste 300.

— Der Entwurf zur neuen sächsischen...

Druck erlassen. Er wird die am 20. Oktober wieder zusammenzutretende 11. ordentliche Landessynode beschäftigen, und es kann wohl heute schon gesagt werden, daß die Verhandlungen darüber sich sehr lebhaft gehalten werden. Dem Wortlaut der Verfassung ist eine ausführliche Begründung beigegeben. Unter dem Reuen, was der Entwurf bringt, sei als Wichtigstes nur folgendes hervorzuheben: Vollständige Selbstständigkeit und Selbstverwaltung der Landeskirche. Die Ausübung der Kirchengewalt liegt einerseits bei der Landessynode (Gesetzgebungsgewalt), andererseits bei dem Landeskonfessorium (Verwaltung der Landeskirche). Die Zahl der Mitglieder der Landessynode soll auf 70 beschränkt werden. Verhältnis der geistlichen zu den weltlichen Synodalen wie 1 : 2. Die Amtsdauer der Synode beträgt drei Jahre. Das Landeskonfessorium kann bei wichtigen Gründen die Synode auflösen. Einberufen wird die Synode vom Landeskonfessorium. Das Landeskonfessorium, dessen Befugnisse erweitert werden, soll zwei Präsidenten haben, einen geistlichen und einen weltlichen. Der Vorsitz wechselt zwischen beiden je nach dem Dienstalter. An Stelle der bisherigen Kircheninspektionen treten die Bezirkskirchenämter. Das Bezirkskirchenamt besteht aus dem Superintendenten und einem rechtskundigen Gemeindeglied des Bezirks. Die Kirchengemeinden eines Kirchenbezirks sind zu einem Kirchenbezirksverband zu vereinigen, der eine Körperschaft des öffentlichen Rechts bildet. Eine Landeskirchensteuer soll eingeführt werden, deren Grundhöhe durch Kirchengesetz bestimmt werden. Die neue Kirchenverfassung soll erst in Kraft treten, wenn über die für Wegfall der bisherigen staatskirchlichen Verfassungseinrichtungen zu leistenden Entschädigungen eine rechtsverbindliche Vereinbarung mit dem Reichstag erzielt worden ist.

— Das Verreten der Züge mit Bahnsteigarten. Dem Inhaber einer Bahnsteigkarte ist das Verreten des Zuges nicht gestattet, sei es auch nur, um einen Platz zu besorgen oder im Abteil oder Seitengang des Wagens sich aufzuhalten. Die Aufsicht- und Zugbeamten sind neuerdings zur strengeren Ueberwachung angehalten und angewiesen, von den im Auge mit Bahnsteigkarten angetroffenen Personen das erhöhte Fahrgehalt von 20 A einzuziehen. Bedinglich zur Unterbringung von Kranken und anderen hilflosbedürftigen Personen (auch Frauen und Kindern) und deren Gepäck kann den Begleitern mit Bahnsteigkarte das Verreten des Abteils ausnahmsweise gestattet werden, wenn sie alsbald den Zug wieder verlassen.

— Aus der Tätigkeit der Dresdner Handelskammer. In einem Bericht an die Handelskammer Leipzig als Vorort der sächsischen Handelskammern wurde dahin Stellung genommen, daß der Margarineabzug so zu regeln sei, daß Butter und Margarine in denselben Verkaufsräumen gehandelt werden dürfen. Es müßte genügen, wenn neben dem bestehenden Verbot der Verschönerung von Butter mit Margarine in Verkaufsräumen, in denen Butter und deren Erzeugnisse zugleich zum Verkauf gelangen, wie es vorgeschrieben ist, ein Anschlag mit der deutlichen Aufschrift „Verkauf von Margarine“ angebracht werde und im übrigen an den Packungen bzw. den Vorkaufsstellen neben der sonst vorgeschriebenen Kennzeichnung ebenfalls eine deutlich erkennbare Aufschrift vorhanden sei. Bei ausgehüllten Waren könne noch bestimmt werden, daß, soweit es nicht schon ersichtlich sei, durch Anbringung eines Schildes die Art der Ware gekennzeichnet wird. — Der dem Wirtschaftsministerium wurde dafür eingetretet, die Vertriebsspanne des Kleinhandels bei Monopoltrinkbraunwein auf 25 vom Hundert zu erhöhen, da dieser Verdienstab in Anbetracht der Verhältnisse unbedingt erforderlich sei, um dem Kleinhandeler einen hinlänglichen Ausgleich seiner Unkosten und daneben einen angemessenen Gewinn zu lassen. — Der Eisenbahngeneraldirektion wurde bedacht, daß von einer Befürwortung des Antrages auf Traktormäßigung für den Stroh- und Häcksel mit Rücksicht auf die heutige wirtschaftliche Notlage der Eisenbahn abgesehen werde. — Der Reichskommisär für Aus- und Einfuhrbewilligung hat mitgeteilt, daß es infolge des starken Stinkens der Reichsmark notwendig sei, in eine Nachprüfung der Preisstellung bei der Anschaffung einzutreten mit dem Ziel, daß die Preise so bemessen würden, daß kein Grund für eine Verschärfung der gegen Deutschland gerichteten Anti-Dumping-Maßnahmen des Auslandes vorläge, und daß außerdem die jetzt schauenden Preise auch bei einer eintretenden Besserung der Mark durchgehalten werden könnten.

— Welche n. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde ein Antrag Wende verhandelt, der dahin ging, den Rat zu ersuchen, die Straßenbezeichnungen, die zur Erinnerung oder Verherrlichung des monarchischen Systems und deren Träger geschaffen worden sind, zu beseitigen, und den Straßen Namen zu geben, die an heimatgeschichtliche Vorgänge erinnern. Dafür und gegen den Antrag je achtzehn Stimmen abgegeben wurden, daß die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag, der sich für den Antrag erklärte. Der Antrag war also gegen die gesamten bürgerlichen Stimmen angenommen. — W r n a. Einen empfindlichen Schaden erleidet der hiesige Riegenputzverein dadurch, daß die beiden Vereinszuchthöfe verendet. Wie sich herausstellte, waren die wertvollsten Tiere mit Phosphor vergiftet worden. Unter dem dringenden Verdadacht, die Lat begangen zu haben, wurde ein Privatier verhaftet.

— Zittau. Wegen den Kartoffelwucher nahm die letzte Sitzung der Stadtverordneten in energischer Weise Stellung. Auf die Anfrage eines sozialdemokratischen Stadtverordneten, welche Stellung der Rat gegenüber den Mithänden in der Kartoffelverorgung einnehme, erklärte Bürgermeister Zingener u. a.: Die Kartoffelverorgung habe fast eine katastrophale Wendung genommen. Vom Landeslandwirtschaftsrat sei ein Richtpreis von 45 Mark festgesetzt worden, aber in der weiten Umgebung von Zittau seien keine Kartoffeln für diesen Preis zu bekommen. Ohne jede Begründung würden 50 Prozent Aufschlag genommen. Hätte die Stadt zuerst der Unterhandlungen der Genossenschaften mit der Landwirtschaft Kartoffelkäufe getätigt, so hätte sie damit diese Aktion verhindert. Sie habe es aber unterlassen. Erst nachdem die Aktion der Genossenschaften schlagartig sei, habe die Stadt Versuche gemacht, sich mit Kartoffeln einzudecken. Diese seien aber samt und sonders schiefgegangen. Die Landwirte weigerten sich mit der Angabe, sie hätten keine Kartoffeln. Dabei markierten die Rieten auf wie die Stadtsoldaten. Auch aus Schließen und Wosen sei wegen der unheimlichen politischen Verhältnisse nichts zu bekommen. Ebenso seien die Versuche des Beamtenbundes, von der Landwirtschaft Kartoffeln zu erhalten, mißlungen.

— Zittau. Die abnorme Witterung, die mit ihren sommerlichen Wärmegraden die ganze Natur irre macht, ruft nicht nur in Gärten und Feldern neues Leben und Leben hervor, sondern auch in unseren Gehirnschleimhaut kommt wieder frisches Grün zum Vorschein. Namentlich ist es das Kraut der Heidebeere, das selbst in den höheren Lagen neue Triebe angeht hat. Weiße Halben, die bereits im Juli infolge der großen Hitze braun und verbrannt dalagen, schmücken sich erneut mit den Farben des Frühlings, die sich auch sonst an sonnenbeschienenen Sägen zeigen. In seltenem Gegenatz dazu steht freilich die Herbstfärbung der Laubbäume.

— Zittau. In Königswalde ist nunmehr die Trennung von Kirche und Schule durchgeführt worden. Kirchenschlichter Schaller wurde lediglich für den Kirchendienst verpflichtet und zum Kantor ernannt.

— Forchheim (Bez. Zwickau). Das zur Herberschen Pulverfabrik gehörige Wäldchen, in dem ca. 30 Zentner Pulver lagerten, lag in die Luft. Das neben der Fabrik befindliche Wohnhaus blieb ebenfalls unbeschädigt. Ebenso sind Personen weder verletzt worden noch ums Leben gekommen.

— W u e. Gegenwärtig wird von hier aus eine Wochenschrift nach der Stadt Zittau, die sich als Grobdruckerei in dem hiesigen Gaswerk angeschlossen hat, ausgeübt; fernere schwebende Verhandlungen mit einer Anzahl Gemeinden der Umgebung, darunter Schneberg, Neustädtel, Riesa, Ober- und Niederflehmen, zum Zwecke der Bildung eines Gemeindeverbandes zur gemeinsamen Verorgung von Gas mit dem Gize in Rie, die voraussichtlich bald zu einem ähnlichen Abschlusse führen dürfte, da die betreffenden Ortsvertretungen bereits grundsätzlich in zukunftsweisendem Sinne entschieden haben. Auch die hiesigen städtischen Körperschaften haben in gemeinschaftlicher Sitzung ihren Beitritt unter der Voraussetzung beschlossen, daß der Verband nur die Gasversorgung übernimmt, die Gasverteilung, Festlegung der örtlichen Gaspreise aber Sache der Verbandsgemeinden bleibt.

— W i u e n l. Ein Arbeiter, der sich auf dem Wege zu seiner Arbeit befand, bemerkte in der Dämmerung einen gefüllten Sad liegen. Es stellte sich heraus, daß im Sad 11 geschlachtete und gerupfte Gänse entbalten waren. Es wird sich bei diesem Funde um Diebstahl handeln.

— Z e i p z i g. Am Sonntag nachmittag in der fünften Stunde wurde die Wälder-Passage in der Grimmelshausenstraße von einem Großfeuer heimgesucht. Die Feuerwehre stellte fest, daß in dem Laden des Feuersohn Bahn ein Brand ausgebrochen war, der namentlich an den großen Vorräten an Wollfäden, Seilen, Wäsche usw. reiche Nahrung fand. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 150 000 bis 200 000 Mk. Vom Brande in Mitteldensität gezogen wurden noch die über dem Laden befindlichen Stadwerke. Namentlich sind viele Fensterstößen zerstört worden. Auch der Schaden, der durch die Wassermengen angerichtet wurde, ist groß. Der Betrieb in Auerbachs Keller, der, wie gewöhnlich am Sonntag nachmittag, besonders stark war, wurde wesentlich beeinträchtigt. Wegen 7 Uhr abends konnte die Gefahr als beseitigt gelten.

— Z e i p z i g. Bei einem Gewitter, das am Freitag nachmittag in der fünften Stunde in Leipzig niederlag, wurde ein junges Mädchen mitten im frühlichen Spiel vernichtet. Der 13jährige Volksschüler Fritz Schröder aus Reuth, ein frischer, gemäßigter Junge, war in dem Reuthers Holz gewandert, um dort gefällene Eichen aufzulösen. Plötzlich zog das Gewitter herauf und das Kind suchte unter einem Baume Schutz vor dem herniederstürzenden Regen. Der einzelne Blitzschlag, den dieses Gewitter herbeiführte, sollte dem bauernswerten Knaben zum Unheil werden. Tot wurde das Kind seinen unglücklichen Eltern in die Wohnung gebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. Oktober 1921.

Die Besprechungen der Parteiführer in Berlin.

— Berlin. Die Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler, die gestern nachmittag 4 Uhr begannen, wurden erst spät abends beendet. Das Zentrum war durch die Abgg. Warg, Dr. Eychen und Beder-Arensberg vertreten, die Demokraten durch die Abgg. Peterlen, Koch und Erdelen. Für die Sozialdemokraten waren Hermann Müller und Weiss erschienen. In der Konferenz wurde die ganze Lage, die durch die Entscheidung in Gené entstanden ist, erörtert mit ihren Rückwirkungen auch auf die Innen- und Außenpolitik des Reiches. Auch die Frage der Kohlenverteilung wurde besprochen, an diesem Teile der Erörterung nahmen auch die Vertreter der Deutschen Volkspartei teil, die durch die Abgg. Stresemann und Kempkes vertreten war. Die Besprechungen werden heute mittag fortgesetzt werden. Man hofft, daß bis dahin vom Reichsverband der Deutschen Industrie teils Beschlüsse bezüglich der Kreditaktion vorliegen, sobald die Steuer- und Finanzfragen, in denen die Meinungen bekanntermaßen noch sehr weit auseinandergehen, auf dieser Grundlage besprochen werden könnten. Beschlüsse in einem der Hauptberatungspunkte wurden nicht gefaßt, insbesondere auch nicht darüber, ob und wann das Kabinett gegebenenfalls zurückzutreten habe.

Die oberösterreichische Frage.

— Paris. Nach dem „Echo de Paris“ wird heute Eric Drumond, der Generalsekretär des Völkerverbundes, in Paris ankommen. Man wird sich bemühen, in der oberösterreichischen Frage innerhalb der Völkerverbinderkonferenz ein Kompromiß zu finden. Das Blatt glaubt zu wissen, daß Frankreich einen vermittelnden Vorschlag in der nächsten Sitzung, die wahrscheinlich am Mittwoch stattfinden wird, vorlegen werde.

— Demgegenüber behauptet „Petit Parisien“, sachlich seien alle Mitglieder der Völkerverbinderkonferenz einig, daß man von der deutsch-polnischen Grenzlinie nicht die wirtschaftlichen Empfehlungen des Völkerverbundes trennen könne. Frankreich und England wie auch einstimmig der Rat in Gené glaubten, daß es dem Geiste der vorgeschlagenen Lösung widersprechen würde, die wirtschaftlichen Empfehlungen als einen einfachen Wunsch aufzufassen. Die Schwierigkeit bestünde darin, daß der Friedensvertrag nur die Ratifizierung der Grenzlinie vorsehe, nicht aber der wirtschaftlichen Maßnahmen.

— London. Laut „Daily Telegraph“ wird trotz der pessimistischen Berichte in britischen Kreisen erklärt, daß keinerlei ernste Differenzen zwischen der englischen und der französischen Regierung über die beste Art der Durchführung der Annehmungen des Völkerverbundes in der oberösterreichischen Frage entstanden sind. Die amtlichen französischen Kreise trennen ebensowenig wie die englischen die politische von der wirtschaftlichen Seite der Regelung. Die Einzelheiten eines so verwickelten Verfahrens könnten jedoch niemals ohne zeitliche Erwägungen geregelt werden.

Der Sturz der deutschen Mark.

— London. Auch die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Sturz der deutschen Mark. Während die „Times“ in einem Leitartikel schreibt, eine Ermächtigung der an Deutschland gehaltenen Forderungen würde im gegenwärtigen Augenblick die wirtschaftlichen Aussichten in Europa nicht verbessern, sagen „Daily News“, nach ihrer Ansicht seien die Reparationsforderungen am Zusammenbruch der Mark schuld. Wenn der Sturz der Mark anhalte, so könne Deutschland womöglich die geforderten Summen nicht bezahlen. Unter Hinweis auf den Schaden, den der Tiefstand der Mark ganz Europa zufüge, fragen „Daily News“, weshalb man auf der Forderung der Reparationen besthe. (Siehe auch unter „Deutsches Reich“.)

Bedeutungsvolle Anträge im amerikanischen Senat.

— Washington. Der Senat hat durch Vandalin einen von dem demokratischen Senator Walsh aus Montana vorgeschlagenen Zusatzantrag zum Friedensvertrag mit Deutschland zurückgewiesen, der ein Zusammengehen der Vereinigten Staaten mit den anderen Mächten, am Frankreich gegen jeden nicht herausgeforderten feindlichen Einfall zu schützen, billigt. Ein zweiter Antrag deselben Senators, der verlangt, daß die Vereinigten Staaten für den Fall, daß Deutschland ohne Herausforderung seinerseits angegriffen würde, aus freien Stücken ihre Hilfe anbieten, wurde ebenfalls mit 62 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Senator Walsh unterstützte den zweiten Antrag von Walsh, indem er erklärte, die Republikanische Partei in Frankreich könne für den Frieden der Welt eine recht ernste Gefahr werden. Ein anderer Senator erklärte andererseits, Frankreich sei am letzten

Eleg. Sportjoppen
hochgeschlossen
und offen, sowie
Westen, Kosen
aus bestem grau-
grünen Offiziersstoff
alle Sorten
Arbeitsjoppen
und -Blusen
Gelmäntel
Gummimäntel
Langschläfer
Halbschläfer
Schürschuhe
leht noch billig bei
P. Schererz, Meißen
Neumarkt 28, 1.

Unübertroffen
Kettle
Gegen
Haarausfall
von Fachärzten
u. and. ärztlichen
Autoritäten
empfohlen.
F.A. Funke Leipzig
Überall zu haben!

**Hennicke's Radikal-
Wanzen** tod
bestes Mittel zur Vertilgung
der Wanzen u. deren Brut
empfehlen in 1/2 u. 1 Flaschen
Med.-Drog. A. B. Hennicke.

Epilepsie-
(Fallsucht, Krämpfe)
Leidende, auch solche
die alles umsonst an-
gewandt, verlohnenlos
behandelt. Broschüre
Adler-Apotheke
Sommerfeld 195 N.L.

Eine gutmeltende Siegel
und ein Kinderfortwagen
zu verkaufen Glaubitz 22d.

6 Hüner mit Hahn
(Aprilbrut) zu verkaufen
Goethestr. 9, p. r.

Gehr. Schilgergeige
(ganze) zu kaufen gef. Angeb.
m. Preisangabe unt. O P 7814
an das Tageblatt Riesa.

Ein Tafelwagen
ein Handwagen
zu verkaufen Städt. Nr. 8.

Cutaway m. Weste
zu verkaufen. In erfragen
im Tageblatt Riesa.

1 Paar Spangenschuhe,
Gr. 35, und 1 Paar Lang-
kiesel, Gr. 39, billig zu ver-
kaufen. Jöhner, C.-S. XII,
Bager Zeithain.

**Eine Schlafzimmer-
Einrichtung**
preiswert zu verkaufen.
Dskar Meße, Bruchgasse 4.

Ein Flaschenzug
(10-12 Bentner Tragkraft)
zu kaufen gesucht.
Gustav Starke,
Friedrich-August-Str. 28.

Pferdedünger
gegen Heu oder Kartoffeln
abzugeben.
Hochschlächter Wundermann.

**Munchnitz: Zentral-
Lichtspiele.**
Donnerstag, 20. und Freitag, 21. 10.:
Feindliches Blut
Drama in 6 Akten. In den Hauptrollen Eugen
Klöpper und Olga Wolander. Dazu das humor-
volle Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“.
Alles lacht! Wer lachen will, der komme!
Um gütigen Zuspruch bittet Frau Selma Dautig.

Bonbon
in reichster Auswahl und größten Mengen
empfiehlt für Wiederverkäufer zu den neuen
ermäßigten Preisen
Wilhelm Frenzel Nachf.
Jub. Otto Opel
Schokoladen- u. Süßwaren-Großhandlung
Wettinerstr. 2 - Tel. 609.

**Damen- und Herren-
Stroh- und Filz-Hutfabrik Pfugl & Kaiser**
21 Wettinerstraße 21.
Einzige Umpresserei am Platz.

Hausfrauen! Töchter! Angestellte!
Auch dieses Jahr findet Mittwoch, den 19. Oktober, in
der Elbterrasse in Riesa der interessante Lehrgang
Kursus im Tafeldecken
und Servieren
sowie den hiermit verbundenen wirtschaftlichen Arbeiten
und gesellschaftlichen Umgangsformen statt. Man beachte
unser Hauptanliegen in der Sonnabend-Ausgabe d. Bl.
Hochschule Dehne und Schellenberg, Dresden.

**KAPPEL-
Schreibmaschine**
Erstklassig!
Sofort lieferbar!
Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
Dresden-A., Neumarkt 4.
Bezirksvertretung:
Richard Kalkus
Grossenhain
Amalienallee 31. Ruf 436.
Modell II. Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

Bezugschein frei!
Erstklassige
Tiefbau-Stückfohle
sowie
Siebfohle, Fördertfohle
kann in jeder Menge ohne Bezugschein und
ohne Meldebarte abgeholt werden von
Braunfohlengrube „Bogelsfreude“
bei Rothstein (Kreis Liebenwerda)
Post Wahrenbrunn.

Ausbeutung des Schießplatzes
in Zeithain ist uns übertragen worden und weisen wir
darauf hin, daß jegliches greifbare Metall wie Eisen an uns
abzuliefern ist. Wer uns nachweist, daß Material nach
anderer Seite verkauft ist, zahlen wir Gendarmerie wie
Private
hohe Prämie.
W. Siemens & Co., Riesa
Bager hinterm Schlachthof - Telefon 454.

Teure Eier sparen Sie durch
Dr. Detker's
Milch-Eiweiß-Tuber
mit Triebzusatz
Mehrtauglich und zarter wie
2-3 Eiweiß
für Pfannkuchen,
Klöße, Kuchen,
Torten.

Vereinsnachrichten
Mittw. Vorwärts. Heute abend 8 Uhr Dampfbad,
Spielvereinigung. Heute abend Spielerschule und Vor-
kündigung, Mittwoch Jugendversammlung, Beides
Gute Quelle. Freitag Spielerschule bei
Hr. K. Weidner.
Gewerbeverein. Donnerstag, 20. d. M., abends 8 Uhr
Versammlung im Wettiner Hof, Vereinszimmer. Tages-
ordnung: Eingänge. Bericht über die Ausschussbeschlüsse.
Bericht des Herrn Stadtrat Bombold über den 2. Sächsl.
Handwerkertag in Leipzig. Aussprache. Vortrag des
Herrn Tischlermeister Steinbach über „Die zukünftige
Berufsvertretung von Handwerk und Gewerbe in
Deutschland“. Verlesenes. Es wird um 9 Uhr. Bel. abh.

Vortrag.
Ueber den Anschlußwillen Deutsch-Oesterreichs,
das Schicksal von 6 Millionen Deutschen
spricht **Mittwoch, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im**
Wettiner Hof auf Einladung des Alldeutschen Verbandes
Josef H. Hofer aus Graz (Steiermark).
Wer ein Herz für die deutschen Brüder an der Donau
und in den Alpen hat, der komme! - Eintritt frei.

Landwirte!
Da die Kartoffelversorgung wette Kreise beunruhigt,
richtet der Land- und forstw. Bezirksverband an seine Mit-
glieder folgende Aufforderung:
1. Bei der Kartoffelabgabe zunächst die
bisherige Bewässerung zu belassen;
2. Die Preise der Dresdner Preisnotierung-
kommission nicht zu überschreiten;
3. Kartoffeln zunächst nur an solche Händler
abzugeben, die sich verpflichten, dieselben
zur Versorgung des hiesigen Bezirkes zu
verwenden.
Land- und forstw. Bezirks-Verband Großenhain.

Hotel Wettiner Hof.
Donnerstag, 20. 10. 21
Schlachtfest.

**Unser
Treffpunkt**
Riesa
A. B. Hennicke
Friedrich-Wolff-Str. 20
Condiforel
u. Café
Grube

Täglich Künstler-Konzert.
Frisch
eingetroffen **Margarine** Pfund
M. 14.80
R. Fehre, Wettinerstr. 20.

Suche gebrauchte Herren- und Damenräder
auch einzelne Teile, Sättel und Lampen zu kaufen.
L. Winkler, Hauptstraße 73, 1.

**Hedwig Nagel
Alfred Kessler**
danken herzlich, zugleich im Namen der Eltern,
für die ihnen anlässlich ihrer Verlobung
ermiesenen Aufmerksamkeit.
Mergendorf-Riesa, Oktober 1921.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer
Eltern herzlichen Dank.
Weidner, im Oktober 1921.
Kurt Preuker und Frau Milda geb. Alsdorf.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so
zahlreich dargebrachten Ehrungen, Glückwünsche
und Geschenke sagen wir, zugleich im Namen
der Eltern, hierdurch allen herzlichsten Dank.
Riesa, am 18. 10. 1921.
Richard Fiedler und Frau Räte geb. Kraß.

Am 16. Oktober verschied nach langem Leiden
Herr Kaufmann
Oscar Matthes.
Der Verlebene ist uns lange Jahre ein
treuer lieber Mitarbeiter gewesen, dessen An-
denken wir stets in Ehren halten werden.
Gebrüder Schönherr.

Brikettausgabe
für Monat Oktober
auf alle abgegebenen neuen
Koblenkarten. Neu-Kammel-
bungen werden jederzeit noch
gerne entgegengenommen.
**Hans Ludewig,
Gröba.**
1 Küchenschrank,
1 Tisch, 1 Bank,
1 eis. Bettstelle,
1 Gaskrone
umtandehalber zu verkaufen
Schützenstraße 33, 1. r.

Die gute Pfaff-


**ist und bleibt
die beste!**
Neuerst preiswert.
Nähere Auskunft erteilt
bereitswillig
Pfaff-Niederlage
Franz & Emil Müller
Nähmaschinenhandlung
Mersdorf, Fernspr. Riesa 608
Riesa, R.-B.-Bl. Nr. 607.

**Wand- und Schoss-
Kaffeemühlen**
sauberste Qualitätsware.
A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.

**Feinstes Nizza-
Provenzer-Oel**
lose und in Originalflaschen
empfiehlt die **Med. Drogerie**
A. B. Hennicke.
Direkter Import.

Schöpfenfleisch
Pfund 10 und 11 Mark
empfiehlt
Julius Götze
Bismarckstraße.

Morgen **Mittwoch** früh
frische Seefische.
Clemens Bürger.

**Heute abend
frische Fettbündlinge**
sowie
ger. Lachsheringe
empfiehlt
Carl Wohlmann
Goethestr. 39. Telefon 715.

Leichtgut Mittelhausen
bei Liebenwerda. Fernruf 48
gibt ab Herbstlieferung
1 und 2 jährige
Sackpfeifen,
Schleien u. Laichfische.
von **Borries.**

Zeithain. Beginn
d. Spiel-
abende
morgen
Mittwoch im Gasthof a. Stern.
Bäcker-Jungung
Riesa.

Donnerstag, 20. Okt. 1921,
nachmittags 4 Uhr im Gasthof
a. Kronprinz findet die
**3. ordentliche
Innungsversammlung**
statt.
Tagesordnung:
1. Steuerabnahme.
2. Wahl des Vorsitzenden der
Innungsfrankenkasse.
3. Bericht über den Hand-
werkertag.
4. Verschiedenes.
Es wird gebeten, pünktlich
und recht zahlreich zu er-
scheinen. Der Vorstand.
R. Röhrhorn, Obernktr.
Die heutige Nr. umfasst
4 Seiten.